

ren!

iemem,
it dem hoch-
er Auswahl

Rasirmesser

m Josephs-
st nach der
- (2, 2)

(5, 6)

stikum sein

hen

der Aehn-
und welche,
it „Kunst-
schö bin-
orgfalt und
verwendet

, Broches,
igen, Col-
die echten),
n, Saphir,
de, die im
künstlichen

Branche zu
die unge-
- Obenge-
berzeugen,

ause auf
Berlin.

eln

e,
(25)

hnen,
gel

gen Kron-
rung

er. 23.

Sommer-Mäntel.
(3, 3)

Quantität,
Sommer-Mäntel.
22

Negligée-Anzüge,
(375)

Pränumerations-Bedingnisse:
Für Pest u. Ofen halbjährlich 5 fl. 30 fr.,
vierteljährlich 2 fl. 45 fr.
In täglichem Zusendungen in's Haus
halbjährlich 6 fl. C.-M.
vierteljährlich 3 „ „
Mit Postversendung halbjährlich
7 fl. 30 fr. C.-M.
vierteljährlich 3 fl. 45 fr. C.-M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühren:
Für die Einrückung einer Amal-
spalteten Petitzeile 3 fr., bei 3maliger
Insertion nur 2 fr. C.M.
Expeditionsgebühren:
Batvanergasse, Horvath'sches Haus
Redaktion:
im selben Hause, 2. Hofe 1. Stod.

Nro. 133.

Sonnabend, 12. Juni.

1852.

Pest, am 11. Juni.

Die erhebende Feierlichkeit des Frohnleichnamfestes in der Festung zu Ofen ging genau in der Weise vor sich, wie sie in Nr. 130 vom 8. Juni unseres Blattes jüngst veröffentlicht wurde; wir enthalten uns daher, auf dies Programm verweisend, der detaillirten Beschreibung, müssen jedoch hinzufügen, daß die kirchliche Feier unter dem Andrang zahlloser Schaaren von Gläubigen eine besondere Weihe durch die Gegenwart Sr. k. k. Apostolischen Majestät erhielt, welche dem Umzuge des Sanctissimum mit sichbarer Andacht und Erhebung folgten. Nächst den drei kaiserlichen Erzherzogen wohnte auch der gesammte hohe Klerus, eine große Zahl von k. k. geheimen Räten, Kämmerern, Magnaten, Ordensrittern verschiedener Grade anständig bei, und die Festung Ofen mag wohl in diesem Jahre nächst Rom das Frohnleichnamfest am feierlichsten begangen haben.

Gestern nach der kaiserlichen Postafel, welcher viele hohe Würdenträger beigezogen waren, machten Sr. Majestät blos in Begleitung Allerhöchster seines Generaladjutanten einen Spazierritt durch die Vorstädte Pest's. Wer kann sich dabei wohl der Erinnerung an Wien entsagen, wo Sr. k. k. Majestät, so wie auch die Familienglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses, äußeren Pompes entkleidet, unter einer Bevölkerung erscheinen, deren Beschäftigung wie Freude und Erholung durch den Gedanken nur belebt wird, Werk- und Feiertageleben unmittelbar unter den Augen ihres Kaisers zu verbringen. Wir halten diese vertrauensvolle Herablassung und Theilnahme an der Bevölkerung für einen greifbaren Beweis, für eine Bezeugung des Vertrauens, welches von Sr. Maj. zu genießen beider Städte höchster Zweck und Stolz ist und bleibt.

Abends war noch Thee bei Sr. k. k. Hoheit, dem Herrn Erzherzog Gouverneur, wozu ein Theil der höchsten Würdenträger beigezogen wurde.

Heute Vormittags geruheten Sr. Majestät eine Besichtigung der k. k. Staatshalterei und der Oberfinanz-Landesdirektion vorzunehmen. Nachdem Sr. Majestät mit einer überraschenden Geschäfts- und Sachkenntniß auf die einzelnen Details nicht nur des administrativen, sondern auch des mechanischen Theiles des dienstlichen und Geschäftslebens eingegangen waren, geruheten Allerhöchster dieselben die betreffenden Chefs durch den Ausdruck Allerhöchster Zufriedenheit zu beglücken.

Heute um 1 Uhr Nachmittags geruheten Sr. k. k. Apostolische Majestät mittelst Separat-Train nach Czegléd abzureisen, zu welcher Stunde sich der hohe Klerus, die k. k. geheimen Räte, Kämmerer, Truchessen, der übrige Adel und die Chefs der verschiedenen Behörden nicht blos der Zufälligkeit, sondern auch dem Drange ihres Herzens folgend, auf's zahlreichste am Bahnhofe eingefunden hatten, um Sr. k. k. Apostolischen Majestät das Geleite zu geben. (P. 3.)

Oesterreich.

Wien. Da sich die Belegung der Glaciswege mit Asphalt nicht bewährt, indem sie geringe Haltbarkeit besitzt, so wird dieselbe nicht weiter fortgeführt. Es wurde das städtische Bauamt beauftragt, eine neue Weise vorzuschlagen, wie die Glaciswege in einen den Gesundheits- und Bequemlichkeitsrücksichten vollkommen entsprechenden Zustand versetzt werden können.

* Aus Prag wird gemeldet: Fürst Verian Windischgrätz hatte dieser Tage das Unglück, daß beim Nachhausefahren die Pferde seines Wagens scheu wurden, wodurch der Wagen mit solcher Heftigkeit gegen eine Mauer geschleudert ward, daß der Fürst aus dem Wagen fiel und sich bedeutend beschädigte.

Deutschland.

** In einem am 6. Juni in Berlin abgehaltenen Ministerrathe hat der Vorschlag, eine Wahlordnung wegen Neubildung der ersten Kammer zu erlassen, die Genehmigung Sr. Maj. des Königs erhalten, und es steht der Erlaß dieser Verordnung demnächst zu erwarten. Auch andere Gegenstände, in Betreff deren bisher getheilte Ansichten im Ministerium bestanden, haben unter völligem Einflang des Kabinetes ihre Erledigung gefunden. Ein Personenwechsel im Ministerium wird daher nicht stattfinden.

** Das weimar'sche Ministerium hat das Turnen in die Reihe der übrigen Unterrichtsfächer an den Gym-

nastien und Realschulen gestellt, so daß jeder Schüler gezwungen ist, an den Turnübungen theilzunehmen.

Braunschweig, 4. Juni. Als hier im Jahre 1850 die Wahlen zum Erfurter Parlamente stattfanden, wurde unter den bei der Wahl sich Theilnehmenden eine Sammlung zu Gunsten der deutschen Flotte veranstaltet, welche 449 Thlr. einbrachte. Diese Summe ist vom herzoglichen Staatsministerium dem Lessingfonde überwiesen worden.

Bremen, 5. Juni. Gestern ist der bekannte Reisende Fr. Gerstäcker nach einer bald vierjährigen Abwesenheit hier eingetroffen.

Dänemark.

Kiel, 4. Juli. Es wird jetzt durch eigenhändige Briefe des Herzogs von Augustenburg bestätigt, daß er geneigt gewesen sei, die Einwilligung zur Ueberlassung seiner schleswig'schen Güter an Sr. Majestät zu ertheilen, ohne daß übrigens bisher ein festes Uebereinkommen darüber getroffen worden.

** Wie man von völlig zuverlässiger Seite vernimmt, sind die polizeilichen Beschränkungen, denen eine Reihe von ehrenwerthen, im nördlichen Theil des Herzogthums Schleswig wohnhaften Männern bisher unterworfen war, jetzt sämmtlich aufgehoben.

Frankreich.

Paris, 6. Juni. Herr Emile Thomas, der ehemalige Direktor der Nationalwerkstätten, befindet sich gegenwärtig in der Solone, wo er im Auftrage des Prinzpräsidenten auf dessen neuestens angekauften Besitzungen Kulturversuche anstellen soll. Louis Napoleon will nicht blos aus Staatsmitteln zur Urbarmachung der Solone beitragen, sondern auch durch eigenes Beispiel die dortigen Bewohner zur Kultivirung des Bodens aufmuntern.

** In Colmar starb leztbin ein beinahe hundert Jahre alter Gensd'arme, Namens Heilmann, der einen Theil der Esorte ausmachte, die Robespierre und St. Just zum Schaffot führte.

** Der „Moniteur de l'Armee“ berichtet von einem neuen Gefechte in Algerien, welches an demselben Tage, wo der General Mac Mahon den Scherif Bu-Seba schlug, der Oberkommandant von Biskara dem Scherif von Bargla bei El-Utaia lieferte. Der Scherif wurde geschlagen, 150 Mann blieben auf dem Wahlplatze und 200 Kameele und das ganze Gepäck wurde erbeutet. Der Scherif floh nach dem Süden. Französischerseits zählt man 12 Tode und 7 Verwundete.

** Die Ministerwechselgerüchte erhalten sich fortwährend auf der Oberfläche. Indessen wenn sie sich bestätigen, so wird die Kabinettsmodifikation blos eine partielle sein und an einen Wechsel des politischen Systems ist bei den gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu denken. Wie es scheint, liegt die ganze Schwierigkeit darin, einen Minister des Inneren zu finden, wenn Hr. v. Persigny das Staatsministerium oder das Ministerium des Aeußern oder aber beide zugleich übernehmen sollte.

** Der „Assemblée nationale“ schreibt man aus Neapel, daß Lord Raper, erster Sekretär der englischen Gesandtschaft, von Neapel nach Petersburg verlegt worden ist, weil er, der Palmerston'schen Politik zugesthan, den Revolutionsmännern Vorstoß leistete. — Die politischen Flüchtlinge L. Blank, Etienne Cabat und P. Leroux stehen zu London an der Spitze einer sozialistischen Verbindung, welche ein Wochenblatt unter dem Titel: „Das freie Europa“ herausgeben wird. Sie wird auch eine sozialistische Vierteljahrschrift unter dem Titel: „Die sozialistische Verbindung“ herausgeben. Mehrere Engländer haben sich hieran theilgenommen. Polizeipräsident Petri hielt vorige Woche bei der Eidesleistung der Polizeibeamten eine Rede an dieselben, die sehr feierlich geklungen lautete. Louis Napoleon hat ihm dafür seinen Dank aussprechen lassen.

** Herr Champion, „der Mann mit dem blauen Mantel“, wie ihn das Pariser Volk nannte, ist in seinem 89. Jahre gestorben. Wie bekannt, vertheilte er seit 1830 täglich auf öffentlichen Plätzen und Märkten Lebensmittel unter die Nothleidenden, und lebte höchst sparsam, damit er immer mehr spenden könne. Auf seinem Erbe prangte sein berühmtes gewordenes — blaues Mäntelchen.

** Dem „Univers“ wird aus Marseille geschrieben: Die geheimen Gesellschaften arbeiten mit der größten

Thätigkeit, um sich in den südlichen Departements zu reorganisiren. Die politischen Flüchtlinge haben es bereits dahin gebracht, unter der Leitung eines der hervorragendsten italienischen Carbonari eine Assoziation zu bilden, die bereits hundert Genossen zählt. Die Meisten sind Sizilianer und Neapolitaner, welche die Freimaurerei und den Namen des Prinzen Murat vorschützen. Diese Gesellschaft glaubt die Wachsamkeit der Behörde dadurch täuschen zu können, daß sie ganz in der Stille behauptet, keinen anderen Zweck zu haben, als im Königreich Neapel Sympathien für den Prinzen Murat zu erwecken.

** Die „Gazette de France“ stellt heute der Fusion einen Todtenschein in aller Form aus: „Wir sind im Stande, sagt sie, auf's Bestimmteste zu versichern, daß alle von Neuem in Umlauf gekommenen Gerüchte über die Versöhnung des Prinzen von Orleans mit dem Chef des Hauses Bourbon keinerlei Begründung haben. Die Familie Orleans beharrt trotz der lebhaften Vorstellungen der meisten ihrer ehemaligen Rathgeber bei ihrer revolutionären Stellung. Sie verweigert bis jetzt jede Annäherung an den Grafen von Chambord. Jede andere Behauptung wäre irrig und könnte nur zum Zwecke haben, die immer falschere Position, in die das nur zu lange Warten unsere Freunde seit 1848 gebracht hat, zu verlängern.“

Gleichzeitig fertigt die „Gazette de France“ auch die Partei der unterhandelnden und lavirenden Legitimisten mit folgender Notiz ab: „Dr. Berryer ist von seiner Reise nach Frohsdorf zurückgekehrt. Die wenigen zwischen seiner Abreise von Paris und seiner Rückkehr verfloffenen Tage, so wie Herrn v. La Ferronay's Worte: „Der Prinz versteht allein die Leitung seiner Partei,“ lassen keinen Zweifel über das vollkommen negative Resultat der Reise des ehemaligen Führers der parlamentarischen Rechten. Die Gewalten, die ihm in Folge des 2. Decembers entzogen worden sind, werden ihm nicht wieder gegeben werden. Alle unsere Informationen sind bestätigt.“

** Viktor Hugo soll keinen Herausgeber zu seiner ausführlichen Geschichte des Staatsstreiches vom 2. Dezember finden können.

Großbritannien.

London, 5. Juni. Etwas Komisches läßt sich kaum denken, als der Inhalt jener gelehrten Papiere über die Lüftungssysteme des Unterhauses, wie sie seit vorgestern vorliegen. Seit Solon hat es beratende Versammlungen gegeben, die nicht immer unter freiem Himmel saßen, aber noch nie hat die Geschichte einen Fall verzeichnet, wo ein klassischer oder unklassischer Atmopagus aus Mangel an der gebührenden Quantität atmosphärischen Sauerstoffes erstickt wäre. Auch von Opern-, Ballet-, Konzert-, Kirchen- und anderen Auditorien, die aus Mangel an Lüftung elendiglich verkommen wären, erwähnen weder medizinische noch historische Jahrbücher ein Wort. Das kommt einfach daher, weil man von alten Zeiten her große Versammlungslokale mit Fenstern und Luftlöchern versieht. Den weiteren chemisch-physiologischen Verbrennungsprozess überließen die Baumeister der Allmutter Natur, und die Atmosphäre und die menschlichen Lungenzellen haben sich jederzeit einander vortrefflich zu akkomodiren verstanden. Nicht so im Hause der englischen Gemeinen. In und um Westminster wehen zwar keine Siroccolüfte; das Thermometer erhebt sich nie zu einer unanständigen Höhe; die englische Menschheit lebt Jahr aus Jahr ein in brüderlicher Eintracht mit der Jacke aus Flanell, und wenn den Zeitungen zu glauben ist, findet man zuweilen mehr Volksvertreter in der Oper als im Parlamentshause, so daß von einer Ueberfüllung in diesen legislativischen Räumen kaum die Rede sein kann. Trotz alledem haben die englischen Baukünstler zu komplizirten Maschinen der wunderbarsten Art ihre Zuflucht genommen, um den Wandern der Natur nachzuhelfen. Man findet in jenen Papieren darüber höchst interessante Nachweise. So haben sie, um nur die Hauptfache zu berühren, die Fenster des Unterhauses möglichst klein gemacht (die Reporter's müssen in ihren Korridors und in ihren Schreibkabinetten schon am Mittag Licht anzünden), dafür pumpt eine riesige Dampfmaschine von der Höhe des kolossalen Viktoriaturmes Luft in die Tiefe; da diese zu kalt wäre, um ohne Nachtheil eingeathmet werden zu können, läßt man sie durch zehnmal zehn, durch heißes Wasser erwärmte, horizontale Röh-

ren streichen; jetzt ist sie wieder zu warm; was ist natürlich, als daß man sie durch ein Duzend vertikale Röhren treibt, um sie abzukühlen! So gelangt das verflümmelte atmosphärische Fluidum bis zum Boden des Sitzungsraumes, der eine durchlöcherter Eisenplatte ist. Besagte Platte aber ist mit dicken Fußdecken aus Moßhaargewebe belegt, so daß die gereinigte Luft wieder Gelegenheit findet, den exquisitesten Staub einzuathmen, bevor sie selbst werth gehalten wird, wieder eingeathmet zu werden. Die Deputirten bekommen aus lauter Mitleid alle möglichen Krankheiten, und können sich nur damit trösten, daß sie der Maschinerie und der Natur ihren Tribut zahlen müssen.

Italien.

Turin, 6. Juni. Am 1. Juni hat zu Arona der erste österreichische Dampfer gelandet. Es ward auf demselben die sardinische Flagge mit dem savoyischen Wapen neben der österreichischen Flagge aufgehißt. Seine Bestimmung ist, Reisende über den Lago Maggiore zu befördern; er legt jetzt täglich 120 Meilen in 14 Stunden zurück. Das Journal „Patriote savoisien“ befindet sich unter Prozeß, weil es das Ministerzirkulär über die Feiertagsheiligung angegriffen hatte. — Eine bewaffnete Schaar aus Truffarello verhinderte gestern die Arbeiten der Eisenbahn, welche Turin mit Savagliano und der Genueser Linie verbinden soll. Diese wurden auch aus Furcht vor weiteren Konflikten suspendirt. Für die Beschädigten der Vorstadt Dorawurden 87,340 Lire gesammelt.

Rom, 31. Mai. Das „Giornale di Roma“ widerlegt die von mehreren Journalen gegebene Behauptung, es sei dem auf Mord angeklagten Murray (englische und französische Zeitungen schreiben „Murray“) von den päpstlichen Behörden nicht in der strengsten Form Rechens der Prozeß gemacht worden. Bemerkenswerth ist der Schluß des Artikels, in welchem es heißt: „Die Sache wurde regelmäßig von dem kompetenten Tribunal entschieden. Wir erwarten nun von dem Inhalte der gefällten Sentenz in Kenntniß gesetzt zu werden,“ da die Interpellationen im englischen Parlamente sich vorzugsweise auf das gegen Murray gefällte Todesurtheil bezogen.

Spanien.

Madrid, 1. Juni. Die Staatsstreichgerüchte sind gänzlich verstummt, dafür spricht man sehr viel von einem theilweisen Kabinettswechsel; die Minister des Aeußern, des Krieges und der Arbeiten werden als diejenigen bezeichnet, deren Austritt bevorstehen soll. — Der „Clamor publico“ ist heute zum erstenmale wieder erschienen, jedoch vorläufig ohne politischen Charakter, da er noch keinen verantwortlichen Herausgeber finden konnte, der von der Regierung acceptirt worden wäre. Morgen wird unter gleichen Verhältnissen auch der „Heraldo“ wieder erscheinen.

Amerika.

** Die neuesten New-Yorker Blätter bestätigen die Nachricht, daß in diesem Augenblicke eine neue Expedition gegen Kuba im Zuge sei. Alles soll bereits für den neuen Handstreich vorbereitet sein: die Offiziere sind ernannt, die Cadres der Kompagnen gebildet, der Landungspunkt und der Feldzugsplan bestimmt. Nur fehlt eine einzige Sache, um den Plan unmittelbar in's Leben zu setzen; freilich ist dies zugleich die wesentlichste, nämlich der nervus belli, das Hauptforderniß jedes Krieges, das Geld. Das Unternehmen zählt unter seinen Partisanen eine große Zahl von solchen Individuen, welche bereits an der letzten Expedition Theil genommen hatten, und nach ihrer Gefangennahme von der spanischen Regierung begnadigt worden sind.

Städtischer Telegraph.

Schlußkurse der Wiener Börse vom 11. Juni nach telegraphischem Berichte:

Table with 2 columns: Item and Price. Items include 5% Metalliq., 4 1/2% pr. Ent., Dose v. J. 1834, Don.-Dampfsch., Anleh. v. 1851, L. A., L. B., Bank-Aktien, Nordbahn-Akt., Wien-Sloggnitz, Deb.-W.-Neust., Augsburg, London, Gold-Agio.

** Se. k. k. Apostolische Majestät haben für die Armen der Städte Pest-Ofen Fünftausend Gulden C.M. Allergnädigst zu verleihen geruht, welches kaiserliche Geschenk auf Grundlage kommissioner Berathungen an wahrhaft bedürftige Bewohner der beiden Schwesterstädte vertheilt werden wird.

** Bei dem „ungarischen wechselseitigen Versicherungsverein gegen Hagelschaden“ kamen im Laufe der heurigen Saison folgende Versicherungen vor. — Bis zum 3. Juni ließen versichern

Table with 2 columns: Number of parties and Value. Rows include 442 Parteien (392,000 fl. C.M.), 149 (181,100 fl. C.M.), 591 Parteien (573,100 fl. C.M.).

** Der „Pester Ztg.“ wird aus Tolna berichtet, daß am 9. d. d. eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche 65 Häuser in Asche legte.

** Der übliche Frohnleichnamsumgang wird diesmal in Pest morgen stattfinden.

** Gestern fand im deutschen Interimstheater die Aufführung der Oper „L'elisir d'amore“ durch die italienische Operngesellschaft statt. Bei schwachem Besuche ward viel und häufig applaudirt, und gewiß mit Recht, denn wenn es auch unbestritten bleibt, daß keines der wirkenden Mitglieder mit irgend einem Heros italienischer Gesangskunst sich messen kann, so muß man doch zugeben, daß in der Art und Weise, wie diese erotischen Tonschöpfungen zu Gehör kommen, eine höchst anziehende Eigenthümlichkeit liegt, die bei aller Stimmfrische und Tongehalt, die manche deutsche Sänger voraus haben, bei Letzteren selten in solcher Ursprünglichkeit und charakteristischer Schärfe zur ansprechenden Wirksamkeit gelangt. Wir wollen vor Allem dem Sgr. Lattuada die verdiente Würdigung bringen, der den Part des Nemorino durchwegs ansprechend, an vielen Stellen bei kräftiger Entwicklung der ihm geläufigen höheren Töne überraschend schön durchführte, was ihm rauschenden Applaus erwarb. Mit vieler Gewandtheit gab Sgra. Gino den Part der Adina, und auch Sgr. Longoni entwickelte als Belcore minder spröde Vortragsmantieren. Sgr. Paltrinieri (Dulcamara) schien nicht am besten disponirt, trug aber zur ebenmäßigen Darstellung der Oper wesentlich bei. Mit besonderer Präzision, Rundung und Feuer wurden wieder die Ensembles zu Gehör gebracht, die auch rauschende, vielverdiente Applaudissements erzielten. Chöre, so wie das unter energischer Leitung des Herrn Stolz verdienstlich wirkende Orchester dürfen mit Lob erwähnt werden, wenn auch hier und da die ungewohnte Form der Rezitative einige Mißtöne im Akkompagnement laut werden ließ.

** Gestern wurde im Nationaltheater zum ersten Male gegeben: „Arabella.“ Lustspiel in 3 Akten, aus dem Französischen des Sue und Dinaur übersezt von Sigmund Waman. Wer ein Freund französischer Lustspiele ist, und um ein solches zu sehen gestern in's Theater ging, hat sich gewiß getäuscht gefühlt, denn 3—4 Szenen ausgenommen, welche etwas Lustspielartiges an sich haben, schwebt über mehrere der handelnden Personen fortwährend die Gefahr des Kerkers und der Hinrichtung, und wäre nicht auf dem Zettel die trostreiche Versicherung „Lustspiel“ gewesen, hätte man gerade für die am meisten liebgewonnenen Personen stets besorgt sein müssen. Das Stück spielt in London zur Zeit der Regierung Jakob des Ersten, jenes Königs, der nach der großen Elisabeth den Thron einnahm, und von dem die Engländer in Bezug auf Charakterstärke sagten: „Refuit Elisabeth, nunc est regina Jacobus.“ Arabella (Fr. Komlóssi) die Nichte des Königs und Tochter des Karl Darnley hat Ansprüche auf den Thron, weshalb auch zwei Hochwürden, jeder Führer einer mächtigen Umsturzpartei, sie insgeheim heirathen, und zur Erreichung ihrer politischen Absichten gebrauchen wollen. Allein die 16jährige Arabella hat gar keine Lust zu regieren, sondern liebt den 17jährigen Pagen William Seymour (Fr. Buljovszky) und läßt sich insgeheim mit ihm trauen, und zwar durch den berühmten Schmied, in Bretina-Green, den Sue und Dinaur schon damals erhitzen und seinen Wirkungskreis von der Grenze Schottlands bis in den königlichen Palast Witzehall in London ausdehnen zu lassen so gefällig sind. Da jedoch ein Gesetz existirt, nach welchem Arabella, wenn sie sich vermählt mit lebenslänglichem Kerker, ihr Gemahl aber mit dem Tode bestraft wird, rettet der gute König (Fr. Szentpéteri) die jungen Leute dadurch, daß er vorgibt nicht diese, sondern sein alter Diener Gib sei mit dessen uralter Inklination Miß Glemming getraut worden, was der strenge, blutdürstige und allwissende Minister Robert Cecil so gefällig ist, allso gleich zu glauben. Die Piece wurde trotz der Bemühungen der genannten zwei Damen und des Herrn Szentpéteri von dem in spärlicher Anzahl anwesenden Publikum gebührendermaßen kalt aufgenommen.

** Bei dem Konzerte, das morgen Nachmittags 4 Uhr im Salon des Hotel „Europa“ zum Besten der durch Feuersbrunst verunglückten Bewohner von Sziksbó veranstaltet wird, werden die ausgezeichneten Mlettaninen, Fr. v. Beniczky und Sandeau, die Herren Doppeler, Such und Huber mitwirken. Die Gesangskünstlerin Fr. Eberhardt wird ein ungarisches Lied von Huber und Variationen über ein Thema von Proch vortragen.

** Morgen am 13. Juni wird Herr Franz Morrelly zum Besten der verunglückten Bewohner des abgebrannten Marktleckens Sziksbó, auf der Székényi-Promenade eine Neunion veranstalten, wobei das große Orchester dieses beliebten Kapellmeisters, abwechselnd mit der Musikgesellschaft des Herrn Joseph Kecskeméti, die neuesten und interessantesten Piecen vortragen wird. Der Anfang ist um 5 Uhr Nachmittags. Entrée 10 fr. Conv.-Münze.

** Die Wettrennen sind vorüber, dafür soll ein Wettseifer anderer Art bei der morgen Nachmittags im Kaiserbadgarten abzuhaltenden Neunion die Besucher dieser vielbeliebten musikalischen und geselligen Feste zu unterhalten suchen. Es werden nämlich die allgemein

beliebten Nationalmusikbänden der Gebrüder Pattkaruss abwechselnd mit jener der jüngst aus Raab angelangten Brüder Farkas im Vortrage der gewähltesten und neuesten Piecen bemüht sein, einander zu überbieten. Wir heben besonders hervor, daß das Entrée nun auf 6 fr. festgesetzt ist. Der Dampfer wird wie gewöhnlich um 3 Uhr die Besucher unter klingendem Spiel nach dem Vergnügungsorte bringen.

** Der „H-r“ bringt eine ganze Fülle von Te-norneuigkeiten: erstens ist Hr. Rémy kein Mitglied des Nationaltheaters mehr, da sein bereits abgelaufener Kontrakt nicht wieder erneuert wurde; an seine Stelle soll der vor einem Jahre im hiesigen deutschen Theater engagirte Hr. Young treten, dem der „H-r“ die Herren Farkas oder Ellinger vorziehen würde. Auch soll nächstens in der Rolle des Hunyadi László Herr Bratka auftreten.

** Die für das Nationaltheater gewonnene neue Sängerin Fr. Robicssek, von der vor zwei Monaten alle Blätter berichteten, plötzlich aber verstummt, soll künftige Woche hier eintreffen. Wird sie Häuser machen, oder heißer sein?

** Von dem vormaligen Professor an der k. Josephsindustrieschule, Herrn Anton Mihálka, ist dieser Tage der zweite Theil seines naturgeschichtlichen Schulbuches „Növénytan“ (Pflanzenlehre) erschienen. Der Verfasser, der den größten Theil seines Lebens dem Lehrfache und hier wieder den Naturwissenschaften widmete, gab damit ein für Gymnasien und Realschulen ganz zweckmäßiges, nach dem Organisationsentwurfe eingerichteter Werk, welches zum näheren Verständniß der Terminologie auch 296 Holzschnitte enthält. Als Hauptquelle diente dem Verfasser Leunis's äpnaliches Werk. Im speziellen Theil wurde Decandoll's natürliche Ordnung befolgt. Das nahe an 10 Druckbogen starke Buch kostet nur 1 fl. C.M. Da aber die Pflanzenkunde aus Büchern allein schwerlich gelernt werden kann, nimmt Hr. M. auch Bestellungen auf systematisch geordnete Herbarien an.

** Die längste Zeit konnte man in allen Korrespondenzberichten über die Unsicherheit der Straßen die verschiedenartigsten Variationen lesen; es ist also um so erfreulicher zu hören, daß man gegenwärtig in der ganzen Plattenseegegend — selbst den berühmten Bakonyer Wald nicht ausgenommen — mit der größten Sicherheit reisen kann.

** Die „Tem. Ztg.“ schreibt: Die Grundsteinlegung zu dem in der Mitte des Paradeplatzes aufzustellenden Monumente wird am 15. d. M. vor sich gehen. Da man sich mit der Hoffnung schmickelt, daß Seine Majestät diesen merkwürdigen Akt mit Ihrer Intervention zu beglücken geruhen werden, so werden bereits alle Vorbereitungen getroffen, um diese Feier mit der größten Solennität zu begehen. Mehrere geachtete Bürger Temesvár's haben aus Anlaß der beglückenden Ankunft Sr. Majestät der hiesigen Garnison 85 Eimer Wein gespendet. — Es soll ein brillanter Fadelzug im Werke sein. — Wie man vernimmt, beabsichtigen einige Gutsbesitzer der Umgebung sowohl bei dem Einzuge Sr. Majestät, als auch im Theater und bei sonstigen Feierlichkeiten im Nationalkostume zu erscheinen, was den Festivitäten einen neuen Reiz verleihen würde.

Theater, Kunst und Literatur.

— Der österreichische Kunstverein in Wien (der neue) hat am 27. Mai l. J. seine Generalversammlung gehalten. Der uns vorliegende Rechenschaftsbericht des Vereinsvorstandes Herrn Graf Johann Waldstein, und des Geschäftsleiters v. Arthaber über das Vereinsjahr 1850—51 weist ein für das erste Vereinsjahr überraschendes Resultat nach. Der Verein, der das ganze Allerhöchste Kaiserhaus, die höchste Aristokratie, die Elite des Bürgerstandes und beinahe die ganze Künstlerkass der Monarchie zu seinen Mitgliedern zählt, hat in den ersten elf Monaten seines Bestehens 770 neueste in- und ausländische Kunstwerke im Gebiete der Plastik, der Del- und Aquarellmalerei und der Kupferstecherkunst zur Anschauung gebracht. Es wurden in diesen Ausstellungen 165 Kunstgegenstände im Betrage von 56,237 fl. 28 kr. verkauft, von denen der Verein selbst für seine Verlosung 61 im Betrage von 22,004 fl. 13 kr. und der Allerhöchste Hof und andere Kunstfreunde im Betrage von 34,233 fl. 15 kr. angekauft haben. Unterdessen im Oktober 1851 verlosen 135 Gewinngegenständen waren Kunstwerke im Werthe von 1500, 1000, 900, 600, 500, 400, bis abwärts 80 fl. Von den sechs verschiedenen Vereinsgeschenken wurden 4300 Exemplare an die Mitglieder und Theilnehmer ebenfalls im Verlosungswege ausgegeben. Ein dem Generalberichte beigelegtes Verzeichniß der bisherigen Ankäufe für die diesjährige Verlosung im Oktober 1852 weist nach, daß der Verein bereits wieder für 19,136 fl. 20 kr. Kunstwerke und zwei größere Kupferstücke als Vereinsblätter erworben habe.

Der Stand dieses Institutes, dessen Aufgabe „Förderung der Kunst durch Hebung und Bildung des Geschmades und Sinnes für dieselbe“ ist, und daß zu diesem Zwecke fünf Filialvereine errichtet wurden, ver-

spricht einen großen und gewichtigen Einfluß auf die Kunstgegenstände in dem österreichischen Kaiserstaate.

Die Konkurrenz, welche sich die beiden Leiter der italienischen Oper in London, die Herren Lumley und Gye machen, beruht nicht ganz allein in dem Wunsche, das Glück des Einen durch den Ruin des Anderen zu begründen, sondern vorzüglich in einem eigenthümlichen sozialen Momente, indem Lumley's Theater gleichsam die Aristokratie repräsentirt, während die Bühne seines Nebenbuhlers mehr das behäbige Bürgerthum vertritt.

Frau Jenny Lind-Goldschmidt wird in Hamburg aus Amerika zurück erwartet. Eine Deputation enthusiastischer Gentlemen will sich alsbald nach ihrer Ankunft zu der Künstlerin begeben, um sie zu einigen Vorstellungen in Lumley's Oper in London zu bewegen.

Miscellen.

Ein Wiener Blatt meldet, daß eine Wirthin in Neulerchensfeld ein großes Faß anfertigen läßt, welches als Lanzfaß dienen soll; der Kubikinhalt des Fasses beträgt 35,000 Eimer.

Während der verfloffenen Firmwoche wurden in Wien 18,390 Firklinge gestempelt.

Ein Gutsbesitzer in Sachsen ließ neuer die Maikäfer auf seinen Besitzungen sammeln, und sedann durch heiße Dämpfe tödten. Für den eingebrachten Schoffel voll Maikäfer zahlte er eine bestimmte Summe. Eines Tages meldete sich bei ihm ein Fuhrmann aus dem Gebirge mit dem Bemerkten, er habe gehört, daß hier Maikäfer gekauft werden, und habe daher eine Anzahl Säcke voll Maikäfer aus seiner Heimath mitgebracht, die er billig ablassen könne.

Es hat nichts Eitleres zu thun, als dem Bauer sämmtlichen Vorrath von Maikäfern abzukaufen, sich jedoch gegen jede weitere Lieferung zu verwahren.

Kofal-Wegweiser.

Nemzeti színház.

Pest, szombaton, június 12-én, 1852

LIEBHART L. k. a.,

cs. kir. udvari operabénekesnö, vendéjátékaul:

MARTHA,

vagy:

a richmondi vásár.

Vig opera 4 felv. Irtá Friedrich, zen. Flotow. Ford. Szerdahelyi.

S z e m é l y e k:

- Lady Harriet Durham, a királyné udvarhölgye LIEBHART L. Nanci, meghittje Kőrösek Leop. Lord Tristan Miklefort, rokona Benza. Lionel Reszler. Plumkett, gazdag haszonbérő Köszeghi. Richmond bíró Udvarhelyi M. Tanácsbíró Perron. Pitt Moll, Boldogóé. Smith Póli, } porleányok Közsamezey T. Witt Belli, } Horváth T. Dobos Schleicher. Apród Schmid Aug.

Árusok, Haszonbérők. Pórnók és leányok. Szolgák. Vadozások.

Apródok. Nép.

Kezdete 7 órakor, vége 9 után.

Sommertheater in Pest.

Samstag, am 12. Juni 1852.

Gervinus, der Narr vom Untersberg,

oder:

Ein patriotischer Wunsch.

Posse mit Gesang in 3 Aufzügen und einem Vorspiele von Alois Verla. Musik von Fr. v. Supplé.

- Kaiser Friedrich, der Rothbart Fr. Deutsch. Gervinus, sein Hofnarr Witte. Fuchs, ein Wächter Fr. Schönau. Vfl, dessen Wübel Fr. Ant. Calliano. Karl, Jäger Fr. Lehmann. Herr von Flieder Fr. Schütz. Herr von Gutregal Fr. Graubner. Aurelia, dessen Wittin Fr. Otto. Frau v. Eigenwahl, Gutsbesitzerin Frau Matte. Emilie, ihre Tochter Fr. Bevelaqua. Interl, Antschreiber Fr. Jordis.

Bauernburlesche. Bäuerinnen. Ritter und Wapner des Untersberges. Die Handlung des Vorspiels ist im Innern des Untersberges. Die des Stückes auf einem Landgute u. in d. Stadt.

Anfang um 6 Uhr.

Morgen Sonntag, am 13. Juni 1852, zum ersten Male:

Der Schmied von Achensee,

oder:

Unterthanentreue.

Original-Charakterbild mit Gesang in 3 Aufzügen von Franz Prüker, Musik von J. Prummer.

Sommertheater in Ofen.

3. Abonnement. 13. Vorstellung.

Samstag, am 12. Juni 1852.

Die Bester in Amerika.

Neue Posse mit Gesang in 3 Bildern, nebst einem Vor- und Nachspiel von Fr. Kaiser. Musik von W. Petzef.

Anfang 7 - Ende 9 Uhr.

Morgen Sonntag, am 13. Juni, zum ersten Male:

Die Wahrsagerin,

oder:

Schicksalsverkettung.

Drama in 4 Akten.

Wasserstand der Donau am 11. Juni.

7 Schuh 6 Zoll 0 Linien ober Null.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zum „König von Ungarn“ Die Herren: Ant. Rosemberky mit Frau, Beamter von Jpolyság. Stepb. Csikár, Apotheker und Mich. Meyer, Handelsmann von Raab. Ign. Fabianics, Steuereinnnehmer von Debenburg. Ignaz Hauer, Delbändler von Wien. R. Gencovich, Handelsmann von Kásmark. Petro Valtrini, Fabrikant von Mantua. Die Frn. Handelsleute: Mich. Dorner, von Wieselburg. Josef Kevinger, von Suesan. A. Neumann, von Klinik. Moriz Trofiter, von Sz. Miklós. Sam. Bemvechsti, v. Wien.

Verstorbene in Pest.

Theresienstadt.

20. Mai Dem J. Waldner, Händler, seine Tocht. Magdalena, Israel, 8 Tage alt, an Fraisen. Königsgasse Nr. 25.

21. Mai. Fr. Jos. Schneider, Kartenfabrikant, Kirchenvater und Theresienstädter Gerichtsbeförderer, katb., 61 J. alt, an Gebärmutterbrand. Al. Kreuzgasse Nr. 42. - Klara Kovach, Magd, katb., 20 J. alt, an Lungenfucht 3 Trommelgasse Nr. 33. - Dem Jos. Friedrich, Maurerpolstr, sein S. Joseph, katb., 6 J. alt, an Scharlach. Vincengasse Nr. 7. - Dem V. oriz Stern, Händler, sein Sohn Wilhelm, israel., 5 J. alt, am Zehrfieber. 2 Mobraengasse Nr. 22.

23. Mai. Dem Ant. Hutter, Schneider, seine T. Abelheid, katb., 6 Mon. alt, an Fraisen. Lindengasse Nr. 8. - Dem Ant. Heinemann, Schuler, f. Tocht. Franziska, katb., 7 Mon. alt, am Zehrfieber. Schiffmannsgasse Nr. 1.

24. Mai Dem Jos. Neß, Schiffermeister, f. S. Stephan, katb., 6 Mon. alt, am Zehrfieber. Pfarrgasse Nr. 5. - Dem Fr. Schellauer, Eisenbahnarbeiter, f. S. Eugen, katb., 5 J. alt, am Zehrfieber Königsgasse Nr. 38. - Dem Frn. August Rangler, Adlermeister, f. T. Karoline, A. Konf., 6 Woch. alt, an Fraisen 3 Trommelgasse Nr. 51. Samuel Bellion, Schneider, katb., 32 J. alt, am Zehrfieber. 2 Mobraengasse Nr. 33. - Der Katharina Millst, Magd, ihr Sohn Alois, katb., 36 Stunden alt, an Schwäche. Nr. 45.

Verstorbene im Warmerbergzigenpitale in Ofen.

3. Mai. Ferd. Mikodemus, Glaser, 29 J. alt, katb., an der Ruhr. - 4. Mai. Jos. Untraktner, Schneider, 19 J. alt, an Herzgeschwür. - 5. Mai. Anton Szenivanek, Nagelschmied, 33 J. alt, katb., an Tuberkulose. - 7. Mai. Bernh. Schneider, Wurstbinder, 26 J. alt, katb., an Tuberkulose. - 8. Mai. Franz Kem, Rutscher, 30 J. alt, an Lungenfucht. - 12. Mai. Joh. Schmied, Bäcker, 39 J. alt, katb., an Herzgeschwür. - 14. Mai. Adam Skuta, Tagwerker, 33 J. alt, evang., an Typhus. - 15. Mai. Karl Gallo, städtisch. Diener, 51 J. alt, reform., an Lungenfucht. - 16. Mai. G. Sparrbrod, Riemer, 23 J. alt, an Typhus. - 18. Mai. Jos. Bobek, Tagwerker, 30 J. alt, katb., an Lungenfucht. - 21. Mai. Franz Eichberger, Maurer, 18 J. alt, katb., am Krebs. - Math. Gasner, Steinmetz, 22 J. alt, katb., sterbend eingebracht. - 25. Mai. A. Greshner, Tagwerker, 74 Jahre alt, katb., am Brand der Alten. - 26. Mai. Franz Schneider, Schneider, 56 J. alt, am Brand der Alten. - 29. Mai. Andr. Benzil, Tagwerker, 20 J. alt, am Typhus. - 31. Mai. Franz Schmied, Maurer, 36 J. alt, katb., sterbend eingebracht.

Früchtenpreise der k. Freistadt Pest

am 11. Juni 1852.

Table with 4 columns: Frucht, Beste Qualität, Mittlere, Mindeste. Rows include Weizen, Halbfucht, Korn, Gerste, Hafer, Kukuruz, Hirse, Stroh.

Fahrordnung

der zwischen Pest und Wien verkehrenden Personen und gemischten Züge seit dem 15. Mai 1851.

Abfahrt 7 1/4 Morgens (Personenzug). - Eintreffen in Wien Abends 6 1/4 Uhr.

Abfahrt 1/4 Uhr Nachmittags (gemischter Zug). - Eintreffen in Wien: Früh gegen 6 Uhr.

Abfahrt von Wien (Personenzug): Früh 7 Uhr. (gemischter Zug): 1/2 Uhr. - Eintreffen in Pest: gegen 8 Uhr Morgens.

Sparkasten.

Pester Sparkasse: Eck der Universitäts- u. Koblbacher-gasse Nr. 490, 1. Stod.

Ofner Sparkasse: Fischersbad, Hauptgasse am Donau-Quai Nr. 80, 1. Stod. Beide täglich, mit Ausnahme v. Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags für Einlagen und Rückzahlungen geöffnet.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Savbit.

Hausverkauf.



Das in der innern Stadt, Leopoldgasse, sub Nr. 44 liegende Anton Adam'sche Haus ist täglich zu verkaufen oder gegen eine Landwirthschaft zu vertauschen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Statuten des „Pester Lloyd“ die Allerhöchste Sanktion erhalten haben und bereits berabgelangt sind, so findet sich der provisorische Ausschuss des „Pester Lloyd“ veranlaßt, zur statutenmäßigen Wahl des definitiven dirigirenden Ausschusses und zur Bestimmung ei es Komitês für die Revision der Rechnungen eine Generalversammlung einzuberufen, welche Samstag, am 19. Juni l. J., Nachmittags um 4 Uhr, im großen Saale der Gesellschaft abgehalten werden wird, und wozu die P. T. Herren Mit lieber des „Pester Lloyd“ mit dem Erluchen geziemend eingeladen werden, die in Druck g. legten Statuten, denen auch das Namensverzeichnis der Herren Mitglieder angeschlossen ist, und die Stimmzettel, welche in der Generalversammlung abzugeben sind, vom 7. Juni angefangen, im Inspektorate der Gesellschaft in Empfang nehmen zu wollen.

Pest, aus der am 22. Mai 1852 abgehaltenen Sitzung des provisorischen Ausschusses des „Pester Lloyd.“

Als Erzieherin bei mütterlosen Waisen oder als Haushälterin bei einem angesehenen Herrn wünscht ein gebildetes bescheidenes Fräulein eine Anstellung. Näheres im Komptoir des „Spiegel.“ 382 - (1)

Hecksch's Kalulia-Tinktur,

welche sowol als Heilmittel, als auch als Zahnreinigungsmittel alles bisher Bekannte übertrifft.

Die schon in mehreren öffentlichen Organen belobte und anempfohlene Zahn-Tinktur, unter dem Namen: Kalulia, des Zahnarztes H. Hecksch, welche die unschätzbaren Eigenschaften besitzt, daß sie jeden üblen Geruch aus dem Munde verschleucht, die locker gewordenen Zähne befestiget, das Brandigwerden der Zähne verhindert, den Storkbit am Zahnfleisch heilt, ist sammt Gebrauchsweise zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums bei Vorfertigtem und bei dem Erfinder Frn. Zahnarzt Hecksch (Kleine-Brückgasse, Fr. Sina'schen Hause), um den geringen Preis von 40 kr. C.M. zu haben.

Kalderoni,

Optikus, Waisnergasse in Pest.

Auch in Kaschau bei Frn. Eduard Schwig zu haben.

Anzeige. Eine durch mehrere Jahre im besten Renommé stehende, zu Pest in der Leopoldstadt befindliche vortheilhafteste chirurgische Offizin wird mit allen geeigneten Requiraten zum Verkauf aus freier Hand angeboten.
Das Nähere ertheilt Alexander Zolnay, Landesadvokat; wohnt obere Donauzeile im Wobjaner'schen Hause, 2. Stock, Nr. 27. 385—(1, 3)

Nur heute noch!

(365) **E. M. Austrich aus Berlin** (6, 6)

besucht zum ersten Male den hiesigen Markt und empfiehlt einem hochgeehrten Publikum sein auf's Vollkommenste assortirtes Lager in

Imitation de Brillants oder künstlichen Brillanten,

deren Vollkommenheit nicht allein Staunen erregen muß, sondern den „echten“ in der Aehnlichkeit so gleich kommen, daß sie in keiner Hinsicht etwas zu wünschen übrig lassen, und welche, wie bekannt, in allen Blättern Frankreichs, Deutschlands und Englands in der Rubrik „Kunstnotizen“ einen Raum ausfüllen, worin ihnen das größte Lob zu Theil wird, und was schon hinreicht, dem geehrten Publikum Ueberzeugung gewinnen zu lassen von der großen Sorgfalt und dem vorzüglichsten Geschmaack, der auf die sogenannten Imitation de Diamants verwendet worden ist.

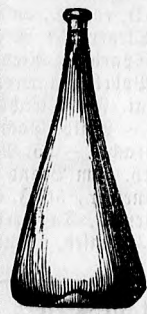
Die Gegenstände bestehen aus: vollständigem Schmuck, Colliers, Ohrgehänge, Broches, Armhänder, Medaillons, Schleifen, Schnallen, Busennadeln, Hemdentüpfeln, Ringen, Collierschlössern (sämmliche Gegenstände sind so prachtvoll und mit Sorgfalt gefaßt wie die echten), künstlichen Perlen, ungefaßten Steinen, als: Brillanten, Rosetten, Smaragd, Rubinen, Saphir, Opal, Amethyst, Türkisen, Topasen u. a. m., so wie alle Gegenstände und Geschmeide, die im echten Schmuck aufzutreiben sind, findet man hier in der reichsten Auswahl mit den künstlichen Diamanten geschmückt.

Aus dem Vorangegangenen ergibt sich, wie weit die Industrie auch in dieser Branche zu einem unglaublichen Grade vorgeschritten ist, und wodurch man Gelegenheit findet, die ungeheuren Selbstkosten, die auf „echten“ Schmuck verwandt werden, zu ersparen. — Obgenannter erlaubt sich daher, ein geehrtes Publikum einzuladen, sich selbst davon zu überzeugen, was man durch Kunst und Fleiß zu produziren im Stande ist.

Das Verkaufsfokal befindet sich im Graf Czirak'schen Hause auf dem Josephsplatz im Gewölb.

E. M. Austrich aus Berlin.

Luhatschowitzer Sauerbrunn.



Die gräf. Serény'sche Brunnen- und Badeleitung in Luhatschowitz hat sich veranlaßt gefunden, bei mir ein Haupt-Depot ihres rühmlichst bekannten

Luhatschowitzer Sauerwassers

zu errichten, woson auch bereits die ersten Zufuhren hier eingetroffen sind und zu nachstehenden äußerst billigen Preisen sowohl in kleinen als auch in großen Partien zu haben sind.

100 große Flaschen ohne Emballage 20 fl. CM.

1 große Flasche 12 fr. CM.

Pest, im Juni 18 2.

J. B. Hoffmann,

„zum goldenen Anker“ am Sebastianiplatz in Pest.

367—(5, 6)

Telegraphische

(10, 0)

Wasser- u. Wein-Depesche.

Zweiter Train.

Marienbader Kreuzbrunn, Gleichenberger, Gaer Salzquelle, Seidschitzer, Karlsbader Schloß- und Mühlbrunn, nebst allen anderen Arten von Mineralwässern, sind so eben angelangt, und sowohl in Krügen, als auch glasweise billigst zu haben bei

David Fischhof,

nächst der Promenade, im Dr. Frankenstein'schen Hause.

Gleichzeitig empfehle ich besonders für Rekonvaleszenten meinen allbekanntesten alten 1781-ger Malaga; für Gourmands meinen Muscat-Lunel, echten Madeira, Ruster, Méneser und Tokajer Ausbruch; für gewöhnliche Liebhaber zum Rohitscher einen delikaten Tischwein, weiß und roth, in Bouteillen, billigst berechnet und unter Garantie der Echtheit. — Zur größeren Bequemlichkeit des P. T. Leopoldstädter Publikums ist der so beliebt gewordene Szadaer Wein (Fechung des Herrn Landerer) sowohl in Bouteillen als auch glasweise ebenfalls hier zu bekommen.

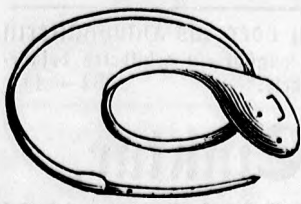
Um allen Irrthümern auszuweichen, habe ich die Ehre anzuzeigen, daß heuer meine oben angeführten Wasser und Weine nur in obbenanntem Lokale zu haben sind, und jede Bouteille mit meiner Namens-Étiquette versehen ist.

Um zahlreichen Besuch und gültige Abnahme bittet höflichst

Obiger.

Unterzeichneter hat die Ehre, gehorsamst anzuzeigen, daß derselbe abermals eine große Sendung verschiedener

Instrumente und Bandagen



aus Paris erhalten habe; hierunter sind besonders zu empfehlen die nur in Frankreich bis jetzt so vollkommen verfertigten Bruchbänder (Suspensorien), Catheter, Bougies, Harnrezipienten, Mutterkränze, Speise- und andere Röhren und ähnliche Apparate aus feinstem Stahl. Alle diese Gegenstände empfehlen sich sowohl durch eine äußerst gefällige Form wie auch durch Zweckmäßigkeit und Dauerhaftigkeit, besonders zeichnen sich die Bruchbänder (für jedes Geschlecht und Alter) in genannten Hinsichten aus, und dürften besonders wegen der außerordentlichen Elastizität ihrer Federn und der zweckmäßigen Form und Stellung der Drücker zu empfehlen sein, und an Dauerhaftigkeit jene mit Leber überzogenen bedeutend übertreffen.

Auch erlaubt sich Gefertigter zu bemerken, daß derselbe wegen seines vielfährigen Verbindungen mit Paris die billigsten Preise halten und alles Geforderte auf das Schnellste besorgen kann. Von schneidenden und stumpfen, sowohl chirurgischen als ökonomischen Werkzeugen und Maschinen von der feinsten Art ist stets ein großer Vorrath zur beliebigen Auswahl zu finden.

Adam Heizer,

I. I. Universitäts-Chirurg, Instrumentenverfertiger, Hatvanergasse, im ehemals Fürst Grassalkovich'schen Hause.

286—(3, 3)

In Hartleben's Verlag in Leipzig ist erschienen, und in

HARTLEBEN'S Buchhandlung in Pest

zu haben:

ALEXANDER DUMAS

Historisch-romantische Gemälde.

Neueste Lieferungen.

Die Gräfin von Charny

Fortsetzung von Ange Pitou.

2 Theile. 36 fr.

Die Leser empfangen hier die Fortsetzung des mit so außerordentlichem Beifall ausgenommenen Ange Pitou, dessen unvermuthete Unterbrechung in dem Vorworte gerechtfertigt erscheint. Die auf's Höchste gespannten Erwartungen werden durch die geistreiche Behandlung geschichtlicher Personen und Thatfachen vollkommen befriedigt.

Ange Pitou,

oder die Revolution seit Bestürmung der Bastille.

5 Theile. 2 fl.

Ludwig XVI.

und die Revolution.

3 Theile. 1 fl. 36 fr.

Das Halsband der Königin.

6 Theile. 2 fl. 48 fr.

Das Drama von 1793.

(378) 5 Theile. 2 fl. 12 fr.

Denkwürdigkeiten eines Arztes.

Joseph Balsamo.

9 Theile. 5 fl.

Der letzte

König der Franzosen.

Mit Louis Philipps Portrait.

4 Theile. 1 fl. 36 fr.

Meine Memoiren.

Mit Alex. Dumas Portrait.

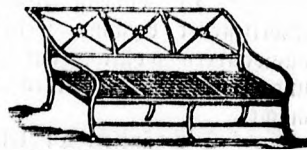
6 Theile. 2 fl. 24 fr.

(1, 3)

Joseph Kern aus Pest,

bürgerl. Kunstschlossermeister,

empfeilt sich dem hohen Adel, den löbl. k. k. Militär- und Zivilbeamten so wie den verehrten Gesamtbewohnern seines hochberzigen Vaterlandes zu Bestellungen von allen Gattungen der von ihm aus Holzleinen verfertigten Zimmer-, Salon-, Garten- u. Kinder-Möbeln, so wie von Bilderrahmen jeder Größe und Façon; indem er zu den billigst festgesetzten Preisen eine vollständige, selbst mit Gold verzierte Salon-Möblirung vom Tage der Bestellung angefangen binnen 4 Wochen zu liefern verspricht. Auch ist daselbst ein eiserner Kiosk zu haben.



Zugleich erlaubt sich der Gefertigte die Bemerkung, daß er bei der sehrhin stattgehabten Blumenausstellung für ausgestellte Garten-Eisenmöbeln mit der reichsten Prämie bedacht worden ist.

Gegenwärtig befindet sich seine Möbelniederlage auf dem Christophylägen in der Ecke neben dem „weißen Schiff“ alwo stets eine Anzahl von Sopha's, Sesseln, Fauteuils, Betten, Bilder- und Spiegelrahmen u. s. w. vorräthig ist.

Bestellungen von Auswärts wollen in frankirten Briefen gemacht werden, so wie bei jeder Bestellung ausdrücklich gesagt werden wolle, ob man die Möbeln zum Zerlegen wünscht oder nicht — Der ehrfürchtvollste Fabrikant glaubt versichern zu können, daß er die vollste Zufriedenheit der P. T. Besteller und Abnehmer seiner Möbeln in aller und jeder Hinsicht sich erwerben werde.

351—(2, 22)

Radikale Behandlung

aller (akuten und chronischen)

äußeren Krankheiten und deren Folge-Uebeln

nach einer sicheren und bewährten Heilmethode

von **W. Herz,** Dr. der Med.

Wohnung:

Palatin-(Wind)gasse, im Marczybany'schen Hause,

(124)

2. Stock, Nr. 16, von 2 bis 4 Uhr.

(14, 25)

Transparente

mit dem Bildniß Sr. Majestät in Lebensgröße als auch im Brustbilde, Fahnen, Gallafahnen und alle in dieses Fach schlagende Dekorationen werden angefertigt bei

M. Winkler,

Göttergasse Nr. 8 in Pest. Bestellungen für ganz Ungarn werden prompt effectuirt und an den Ort ihrer Bestimmung gesendet. 380—(2, 0)

Garantie

für

radikale und schnelle Heilung aller äußerlichen Krankheiten und deren Folgen

nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der

Homöopathie

von einem durch vieljährige Privat- und Spitalpraxis woblerfahrenen hier angekommenen Homöopathen. — Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. — Wohnt: Leopoldstadt, Rador- oder Palatingasse im Zitterbart'schen Hause Nr. 17. — Es wird auch durch Korrespondenz behandelt. Arme gratis. 370—(6, 25)